

Wichern-Verlag G. m. b. H., Berlin-Dahlem, Zietenstr. 24. Verlag u. Druckerei. Begr. 1/X. 1920. (Gegr. Steglitz 6750. — 80 809.) Geschäftsf.: Johannes Keinath. Leipziger Komm.: at. Wallmann. [Dir.]  
 Wiegandt, Ernst, Leipzig C 1. Dem Arndt Wiegandt wurde Handlungsvollmacht erteilt. [Dir.]  
 Wisel, Wilhelm, Remscheid. Die Procura des Wilhelm Binner ist erloschen. [G. 6/VII. 1927.]

### Kleine Mitteilungen.

**Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bucherei.** — Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Verlagsbuchhändlers Herrn Hofrat Dr. Erich Ehlermann in Dresden (vgl. Börsenblatt Nr. 123, S. 672 und Nr. 152, S. 810) hat die Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bucherei die erste aus dem Jahre 1910 stammende Fassung der Ehlermannschen Denkschrift »Eine Reichsbibliothek in Leipzig«, die bekanntlich den Anlaß zur Gründung der Deutschen Bucherei gab, mit einem von den Herren Hofrat Dr. Meiner und Hofrat Linnemann verfaßten Geleitwort als Privatdruck herausgegeben und Nr. 1 dem Jubilar am Tage seines Geburtstags feierlich überreicht. Von dieser historisch wertvollen Denkschrift, die im Umfang von 18 Seiten Quartformat in der Offizin Poeschel & Trepte gedruckt worden ist, wurde eine kleine Auflage von 500 nummerierten Exemplaren hergestellt und von der Buchbinderei Holzhey & Sohn mit einem schmunen, farbigen Pappereinband versehen. Die Exemplare dieses Sonderdrucks werden, wie alle Veröffentlichungen der Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bucherei, nur an Mitglieder abgegeben und hierdurch in erster Linie den Lesern des Börsenblatts, soweit sie Mitglieder sind, angeboten. Der Preis für die Denkschrift beträgt einschließlich des Portos für die eingeschriebene Sendung 5.50 RM. Die Zusendung erfolgt gegen Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrags (Postcheckkonto der Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bucherei, Leipzig, Nr. 51 766).

**Aus Schweden.** — Im deutschen Buchhandel spielen die Disponenden, zumal die D.-M.-Disponenden, heute nur noch eine untergeordnete Rolle, wogegen sie früher von großer Bedeutung gewesen sind. Nicht so in Schweden und im übrigen skandinavischen Buchhandel, wo die Konditionsfendungen noch allgemein üblich sind, obwohl die Abrechnung der Festsendungen in den letzten Jahren eine der deutschen ähnliche Regelung gefunden hat. Ein Vorfall aus jüngster Zeit hat dem Schwedischen Verlegerverein Veranlassung gegeben, auf die Mißstände, die durch blinde Disponenden hervorgerufen werden, ganz besonders hinzuweisen. Bei Liquidation eines Sortiments hat sich herausgestellt, daß die Differenz der per 31. Dezember 1926 zusammengestellten Disponendenlisten gegenüber dem am 31. März 1927 zusammengestellten Gesamtlagerbestand eine unverhältnismäßig große gewesen ist. Hierbei ist noch zu beachten, daß die am Schluß des Kalenderjahres aufgestellten Remittenden- und Disponendenlisten bis Ende März beim Verleger eintreffen müssen, an welchem Tage auch der Saldo erlegt sein soll. Also muß hier in geradezu unheimlicher Weise blind disponiert worden sein. Es wird von Seiten des Verlegervereins zugegeben, daß blinde Disponenden in vereinzelt Fällen und ganz mäßig nicht zu umgehen sind, jedoch sei das Überschreiten dieses still geduldeten blinden Disponierens unbedingt zu verwerfen, was ja auch selbstverständlich ist und sehr üble Folgen nach sich ziehen kann. Durch die Reorganisation des innerhalb des schwedischen Buchhandels bestehenden Garantievereins wird die Sachlage noch um so mehr erschwert, als dieser Verein, dem jeder Sortimentler angehören soll, die Aufgabe hat, bei Unfähigkeit eines Mitglieds, seine Verpflichtungen den Verlegern gegenüber zu erfüllen, diese zu übernehmen, was jedoch bei den zunächst noch beschränkten Mitteln des Garantievereins nur zu einer neuen Katastrophe innerhalb dieses nützlichen Vereins führen könnte. Aus diesem Grunde ermahnt der Verlegerverein die Sortimentler, das Vertrauen zwischen Sortiment und Verlag, das in der ganzen Abrechnungsart über das Kommissionslager verankert liegt, nicht zu gefährden. F. B.

**Amerika und die Presse.** — Um die Vereinigten Staaten von Nordamerika für die Beteiligung an der Presse zu gewinnen, die Einladung zu überbringen und die Verhandlungen mit den Fachorganisationen zu führen, hatte sich eine Kommission der Presse, der Generaldirektor Dr. Esch und Hofrat Horst Weber (Vorsitzender des Fachausschusses für das Zeitschriftenwesen auf der Presse) angehörten, nach Amerika begeben. Ihre Tätigkeit hat nicht nur den

Erfolg gehabt, daß sich unter dem Vorsitz des geschäftsführenden Direktors der New Yorker Buchdruckervereinigung, Mr. John Clyde Oswald, ein Ausschuss zur Vorbereitung der amerikanischen Abteilung auf der Presse gebildet hat, sondern auch eine Reihe größerer Zeitungsverlage bereits ihre Beteiligung an der Presse fest zugesagt hat. Besonders hoch einzuschätzen ist, daß auch die bedeutendste New Yorker Zeitung, die New York Times, sich angemeldet hat. Der Herausgeber dieser Zeitung, Ochs, hat sich zur Mitarbeit an den Vorbereitungen für die Ausstellung bereit erklärt. Der Chefredakteur der New York Times und Vizepräsident des »Museums der schönen Künste«, Mr. Finley, machte den Vorschlag, die amerikanische Ausstellung zum Grundstock einer graphischen Abteilung des genannten Museums nach dem Muster des »Deutschen Museums« zu machen.

#### Nachener Missionsdruckerei A.-G. in Aachen. — Bilanz aus dem Geschäftsjahr 1926/27.

A. Aktiva.		RM	ℳ
Kasse und Effekten . . . . .		16 811	23
Mobilien . . . . .		92 092	09
Waren- und Lagerbestand . . . . .		101 299	44
Debitoren . . . . .		5 132	93
		215 335	69
B. Passiva.			
Aktienkapital . . . . .		60 000	—
Darlehen . . . . .		110 000	—
Kreditoren . . . . .		26 091	76
Gewinn- und Verlustvortrag . . . . .		19 243	93
		215 335	69

#### Gewinn- und Verlustrechnung.

Debet.		RM	ℳ
Verlustvortrag aus 1926 . . . . .		6 110	06
Löhne und Gehälter . . . . .		87 320	25
Steuern . . . . .		144	80
Handlungskosten und Mieten . . . . .		39 422	76
Waren und Rohmaterialien . . . . .		259 956	58
Gewinnvortrag . . . . .		19 243	93
		412 198	38
Kredit.			
Druckerei . . . . .		311 658	57
Verlag . . . . .		100 271	73
Zinsen . . . . .		268	28
		412 198	38

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 140 vom 18. Juni 1927.)

#### Gustav Niepenheuer, Verlag A.-G., Potsdam. — Bilanz per 31. Dezember 1926.

Aktiva.		RM	ℳ
Warenkonto . . . . .		170 601	97
Grundstück . . . . .		35 500	—
Inventar . . . . .		2 367	75
Kasse und Postcheck . . . . .		3 691	87
Wertpapiere . . . . .		40	90
Debitoren . . . . .		79 621	55
Verlust . . . . .		14 863	57
		306 687	61
Passiva.			
Kreditoren . . . . .		272 095	86
Hypothek . . . . .		14 591	75
Grundkapital . . . . .		20 000	—
		306 687	61

#### Gewinn- und Verlustrechnung.

Soll.		RM	ℳ
Handlungskosten . . . . .		137 289	77
Aufwertung der Hypotheken . . . . .		2 991	75
Abreibungen auf Debitoren und Autoren . . . . .		6 796	18
		147 077	70
Haben.			
Gewinnvortrag vom 31. 12. 1925 . . . . .		454	34
Tantiemen . . . . .		28 993	20
Warenkonto . . . . .		84 593	04
Grundstückkonto . . . . .		1 673	55
Auflösung des Reservefonds . . . . .		8 000	—
Verzicht div. Darlehensgeber . . . . .		8 500	—
Verlust . . . . .		14 863	57
		147 077	70

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 148 vom 28. Juni 1927.)